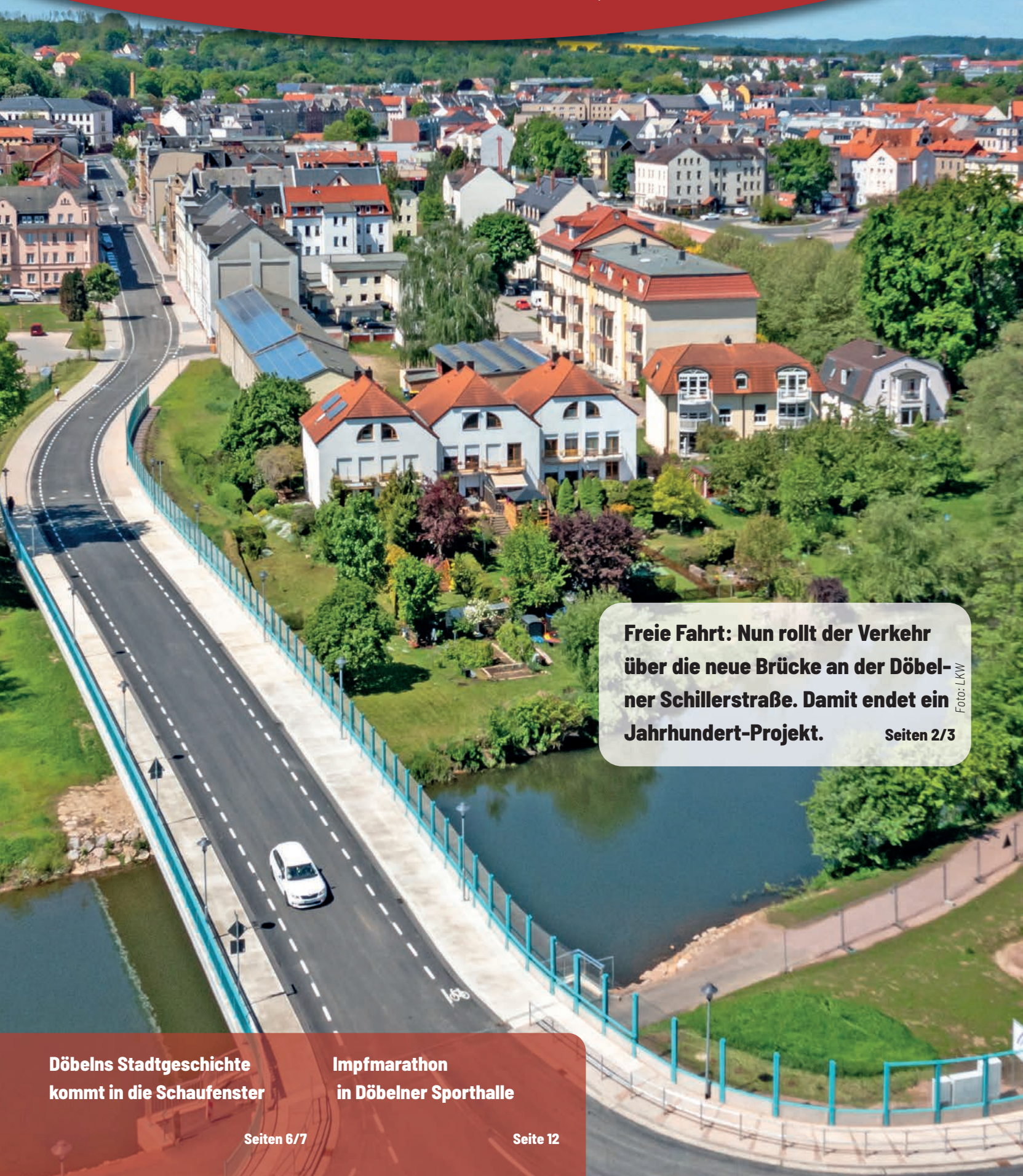


# DOBLINA

## Das Döbelner Rathausjournal



**Freie Fahrt: Nun rollt der Verkehr über die neue Brücke an der Döbelner Schillerstraße. Damit endet ein Jahrhundert-Projekt.**

Foto: LKW

Seiten 2/3

**Döbelns Stadtgeschichte kommt in die Schaufenster**

Seiten 6/7

**Impfmarathon in Döbelner Sporthalle**

Seite 12



# Neue Verkehrsader ist frei



Nach mehr als zwei Jahren Bauzeit haben Oberbürgermeister Sven Liebhauser (Mitte), Rocco Werner (links) als Zweiter Ehrenamtlicher Stellvertreter des OBM sowie Erik Brendler, Leiter des Bauamtes der Stadt, am 21. Mai die neue Brücke freigegeben. Foto: LKW

**Döbeln.** Zwei Jahre nach Baustart ist das obligatorische Band durchtrennt: Der Verkehr rollt nun über die neue Brücke Schillerstraße. „Mit der Freigabe ist ein wahres Döbeler Jahrhundert-Projekt abgeschlossen, das Generationen beschäftigte“, sagte Oberbürgermeister Sven Liebhauser. Bereits in der Gründerzeit Mitte des 19. Jahrhunderts war in dem Bereich eine Brücke geplant gewesen. In den folgenden Jahrzehnten, auch zu DDR-Zeiten, war eine zweite Muldequerung immer wieder Thema - nur an der Umsetzung haperte es lange.

Am 21. Mai 2021 wurde die Brücke offiziell freigegeben. Döbelns Stadtoberhaupt, sein Zweiter Ehrenamtlicher Stellvertreter Rocco Werner sowie Bauamtsleiter Erik Brendler zerschneiden das schwarz-gelbe Band. Aufgrund der Coronaauflagen fand der offizielle Termin nur im kleinen Rahmen statt. Mit dabei waren auch Stadträte (siehe Kasten). Darunter Dirk Munzig. Der AfD-Politiker erinnerte an historische Pläne. „Bis 1937 gab es dort, wo heute das Haus Blumenstraße 32 steht, eine Lücke. Mit Kalkül“, sagte Munzig. Denn Anfang des 20. Jahrhunderts habe es seinen Aussagen zufolge Pläne gegeben, eine Brücke über die Mulde zu bauen und über eine steile Straße im Bereich der Firma Typofol, im Bereich der Blumenstraße durch Döbeln-Ost I und dann auf die Dresdner Straße zu führen. Seit 1937 ist die Option jedoch vom Tisch: In diesem Jahr wurde die Baulücke durch ein Einfamilienhaus geschlossen.

Die neue Brücke fügt sich gut in das natürliche Tal der Freiburger Mulde ein. Teils durchsichtige, teils undurchsichtige Plexiglasschei-

ben dienen als Lärmschutz für Anwohner. Ein Detail fällt auf: An jeder der 87 Plexiglasscheiben sind vier dünne Drahtseile verankert. „Falls ein Auto gegen die Scheiben fährt, verhindern diese kleinen Seile, dass die großen Glasplatten hinunter fallen“, erklärte Bauamtsleiter Erik Brendler. Auf beiden Fahrseiten der Brücke gibt es gepflasterte Gehwege und abgesetzte Fahrradspuren. Getragen wird das 95,6 Meter lange Bauwerk von drei Pfeilern, von denen keiner im Flussbett steht. Der Effekt: Das Wasser kann ohne Hindernisse durchfließen. Gerade bei Hochwasser sei dies ein Vorteil, so Brendler.

„Ein wahres Döbeler  
Jahrhundert-Projekt ist abgeschlossen.“  
Sven Liebhauser, Oberbürgermeister

Vorteile hat die zweite innerstädtische Muldequerung auch für den Verkehr. Nun gibt es zum Nadelöhr Oberbrücke eine Alternative für alle Fahrzeuge, die vor allem von West nach Ost rollen. „Der Verkehr wird auf mehrere Strecken verteilt“, zeigte Brendler auf. Durch die Brücke ist zudem das Klinikum deutlich besser erreichbar. Auch in Ausnahmesituationen wie bei Hochwasser, Unfällen oder Havarien, bei denen die Oberbrücke blockiert ist, steht eine zweite West-Ost-Verbindung für Einsatzkräfte zur Verfügung.

Die Verkehrsführung im Zentrum wurde zugleich neu geordnet: Eine Art innerstädtischer Ringverkehr ist entstanden. Auf der westlichen Seite ist die Brücke über die Schillerstraße an das innerstädtische Straßennetz angebunden.

Auf der östlichen Seite fließt der Verkehr auf einer abbiegenden Hauptstraße über die Sörmitzer Straße zur Dresdner Straße; auch in Richtung Klinikum und Sörmitz kann abgebogen werden. Perspektivisch soll die Kreuzung Oschatzer, St.-Georgen-/Wappenhenschstraße neugestaltet werden; von dort könnte dann auch der Verkehr effektiver zur Brücke Schillerstraße fließen.

Zudem ist die Straße des Friedens nun teils Einbahnstraße: Autofahrer können an der Ecke Penny/Schillerstraße nicht mehr in Richtung Gymnasium abbiegen. Die Gerade-Aus-Spur ist zur Fußgängerinsel umfunktioniert worden. Die Straße des Friedens ist ab Kreuzung Schillerstraße Einbahnstraße - Gymnasium, Stadtsporthalle und Landratsamt sind nun über die Muldenstraße oder aus Richtung Klinik über die Gabelsberger Straße erreichbar.

Rathauschef Liebhauser dankte allen, die am Brückenbau beteiligt waren. „Die Umsetzung war nicht immer einfach.“ Die neue Brücke kostete rund 5,7 Millionen Euro, wovon die Stadt Döbeln etwa 1 Million Euro trägt. Seit Baustart im April 2019 gab es mehrere spektakuläre Einsätze. So wurde Ende April dieses Jahres an nur einem Tag der Überbau betoniert - 800 Kubikmeter Beton verarbeitete der Trupp der Döbeler Firma Baulogistik hintereinander weg von etwa 5 Uhr morgens bis 19 Uhr abends. Der Überbau wurde fugenlos aufgebracht, um Schwachstellen zu vermeiden.

Der einst anvisierte Eröffnungstermin Ende 2020 war unter anderem aufgrund logistischer Probleme nicht zu halten. (as/tm)





Im Zuge des Brückenbaus ist an der Sörmitzer Straße auch eine Fußgängerampel errichtet worden (oben). Für Radfahrer ist auf beiden Seiten der Fahrbahn auf der Brücke ein Schutzstreifen entstanden (Foto rechts). Fotos (2): A. Scharf



## Das sagen Stadträte zur neuen Brücke

**Rocco Werner (FDP):** Die Brücke fügt sich sehr gut, fast schon elegant ins Muldental ein. Die Verkehrssituation im Zentrum verbessert sich deutlich; die Infrastruktur ist nun leistungsfähiger. Wichtig bleibt: Die Anbindung an die Sörmitzer Straße muss weiter ausgebaut werden, sei es am Knotenpunkt Dresdner Platz oder besser noch über eine direkte Verbindung durch die alte Sandgrube direkt nach Döbeln-Ost. Da müssen wir dran bleiben.

**Holger Pietzsch (AfD):** Mit der Brückenfreigabe Schillerstraße gibt es nun eine zweite Ost-West-Verbindung und damit eine Alternative zum verkehrstechnischen Nadelöhr Ober-

brücke. Nicht zu vergessen: Das Klinikum kann aus Westen nun direkt angefahren werden; auch vom Hubschrauber-Landepplatz auf der Fichtestraße aus. Damit sparen die Rettungskräfte wertvolle Zeit. Mit der Brückenfreigabe wurde ein Stückchen Stadtgeschichte geschrieben – Pläne für eine zweite Muldebrücke gab es zu DDR-Zeiten und sogar vorher schon.

**Axel Buschmann (SPD):** Endlich gibt es eine zweite Brücke über die Mulde, wodurch die Anbindung von und nach Döbeln-Ost deutlich verbessert wird. Das ist wichtig für die Stadt. Sicherlich hätte es bessere Lösungen gegeben. Ich denke beispielsweise an eine Brücke,

die die Mulde weiter flussabwärts gequert hätte und dann über eine Straße durch die Sandgrube besser an die Dresdner Straße hätte angebunden werden können.

**Dietmar Damm (Wir für Döbeln):** Wir haben in den vergangenen Jahren, ja sogar Jahrzehnten viel über die Bedeutung einer weiteren Muldebrücke diskutiert. Jede Variante hat Vor- und Nachteile; und jede Variante wäre besser gewesen als die bisherige Situation. Entscheidend ist: Nun ist die Brücke endlich da! Der innerstädtische Verkehr wird neu geordnet und das Zentrum vor allem vom Verkehr in Richtung Döbeln-Ost entlastet. (as)

## Autofahrer aufgepasst: Diese Straßen sind gesperrt



► **Gärtitz** (Foto: Uwe Handtrack): Seit dem 18. Mai ist in Gärtitz die Brücke über die Bahnstrecke Döbeln-Riesa aufgrund von Sanierungsarbeiten für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Fußgänger und Radfahrer können passieren. Immer wieder sind bei regelmäßigen Überprüfungen des Bau-



werkes Mängel festgestellt worden. Die gravierendsten Schäden werden nun beseitigt. Perspektivisch ist ein Neubau der Brücke vorgesehen. Die Sperrung wird bis Anfang Juli 2021 andauern. Die Umleitung erfolgt über die B 169, die Zschepplitzer Straße und die Straße An der Kremsche.

► **Zur Muldenterrasse:** Die Straße wird bis zum 11. Juni zwischen der Badischen Straße, Höhe Penny-Markt, sowie der Albert-Schweizer-Straße aufgrund einer Fahrbahnerneuerung voll gesperrt. Die Zufahrt zum Penny-Markt ist möglich.

► **Oberranschützer Weg:** Aufgrund der Verlegung einer Gasleitung ist der Weg im Bereich zwischen der Zschackwitzer Straße sowie der Oberranschützer Straße bis zum 16. Juli nicht nutzbar.

► **Am Hange 7:** In diesem Bereich gibt es vom 1. Juni bis zum 23. Juli eine Vollsperrung. Hintergrund sind Abbrucharbeiten an einem Gebäude

sowie Regulierungen für einen Gebäudeneubau.

► **B 169:** Eine großräumige Umleitung gibt es bis Ende Juli für die B 169 zwischen dem Abzweig Forchheim (K 7532) sowie der B 175 (Mastener Straße). Auch hier wird die Fahrbahn erneuert. Die Umleitung verläuft aus Richtung Hainichen über die S 36 über Waldheim nach Hartha und weiter über die B 175 über Töpeln zurück zur B 169 in Döbeln, analog die Gegenrichtung.

► **Keuern:** Noch bis voraussichtlich Juni 2022 ist die Blücherstraße in Keuern gesperrt. Die Ortslage wird grundhaft ausgebaut. Die Umleitung erfolgt über die Technitzer Straße und Zu den drei Eichen.

► **In Planung:** Noch 2021 soll mit der Erneuerung der Mischwasserleitung in der Albertstraße, Waldheimer Straße sowie Kunzemannstraße begonnen werden. (mf/tm)





Trotz der Pandemie und dem damit verbundenen weitestgehenden Stillstand im Sportbetrieb hat die Stadt Döbeln in die Sportstätten investiert. So nimmt Michael Thüner, in der Stadtverwaltung zuständig für den Sport, auf dem neuen Kleinfeldkunstrasenplatz im Heinz-Gruner-Sportpark des Döbelner SC Platz.

Fotos (2): LKW

## Döbeln setzt auf seine Sportler

**Döbeln.** Kein Training, keine Wettkämpfe, keine Spiele: Nach Jahren steigender Zahlen haben Sportvereine im vergangenen Jahr erstmals Mitglieder verloren. Das geht aus der Bestandserhebung hervor, die sie zum Jahresende dem Landessportbund melden müssen.

Gab es Ende 2019 noch rund 4.700 Mitglieder in den 31 Döbelner Vereinen, waren es Ende 2020 noch rund 4.600. Doch nicht nur der Verlust der Mitglieder schmerzt. Der Stillstand im Trainingsbetrieb führe schließlich auch dazu, dass die sportliche Leistungsfähigkeit nachlasse. Diese wiederaufzubauen, werde einige Jahre dauern, sagt Michael Thüner, Sachgebietsleiter Sport im Döbelner Rathaus. Und auch die jährliche Sportlerehrung, die seit 1991 durchgeführt wird, ist im vergangenen Jahr pandemiebedingt ausgefallen. Eine feierliche Ehrenstunde für die Sportler hat es auch in diesem Jahr nicht gegeben. Die knapp 100 Urkunden und Preise für die besten sportlichen Leistungen sowie ehrenamtlichen Tätigkeiten im Bereich des Sports für das Jahr 2019 hat die Stadtverwaltung ohne Feier den Vereinsvorsitzenden übergeben.

Knapp 100 Urkunden, Medaillen und Pokale gab es zur Sportlerehrungen als Zeichen der Anerkennung von Seiten der Stadt für die besten sportliche Leistungen im Jahr 2019 sowie ehrenamtliches Engagement im Bereich des Sports.



Thüner hofft, dass es nach der Pandemie gelingt, wieder an das stetige Wachstum der Vorjahre anzuknüpfen, die Mitglieder wieder anzulocken. Vor allem im Bereich des Senioren-, Reha- und Gesundheitssports habe es in den vergangenen Jahren einen Anstieg an Mitgliedern gegeben. Den Trend aufgegriffen haben die Wohnungsgenossenschaft „Fortschritt“ (WGF) sowie der Döbelner Sportclub 02/90 (DSC). Beide haben eine Kooperation abgeschlossen. Mieter der WGF werden in Kurse des DSC eingebunden. In Döbeln-Ost II ist zudem ein Mehrgenerationen-Spielplatz entstanden, der von der Abteilung Seniorensport des DSC betreut wird und von den Anwohnern in dem Wohngebiet genutzt werden kann.

Doch auch die Jugend ist in den Sportvereinen stark vertreten. Von den 4.600 Mitgliedern sind knapp 1.600 unter 18 Jahre alt. „Das sind

meist auch diejenigen, die an den Wettkämpfen teilnehmen“, so Michael Thüner.

Trotz der aktuellen Situation hat die Stadt auch 2020 in die Sportstätten investiert. So ist im Sommer die Kunststoffbahn im Stadion Bürgergarten erneuert worden. Knapp 160.000 Euro sind in das Vorhaben geflossen. Der Neubau der Turnhalle in Döbeln-Nord wurde abgeschlossen. Seit September steht die Halle Schülern und Sportler zur Verfügung. Knapp 4,7 Millionen Euro wurden investiert. Vom Freistaat gab es 1,8 Millionen Euro für das Projekt dazu. Darüber hinaus fanden Werterhaltungsmaßnahmen an den Sportstätten statt. Es gab Arbeiten am Eingangsbereich der Boxhalle des Boxclub Döbeln. Im „Heinz-Gruner-Sportpark“ des DSC ist der Kleinfeldkunstrasenplatz saniert, auf dem Sportplatz des SV 50 „Traktor Mochau“ eine Beregnungsanlage installiert worden.

Und die Sportvereine erhalten für den Betrieb der vereinseigenen Anlagen auch in diesem Jahr von der Stadt wieder einen Zuschuss in Höhe von insgesamt 40.000 Euro, wenn die Stadträte am 10. Juni ihre Zustimmung erteilen. Verteilt wird das Geld nach der Anzahl der Vereinsmitglieder, erklärt Michael Thüner. (mf)



## Neuer Chef in der Kita „Kleeblatt“

**Döbeln.** Von 100 auf 0. Der Eintritt in den Ruhestand – für Barbara Teichmann gleicht er einer Vollbremsung. Genau 32 Jahre hat sie in Döbeln eine Kindereinrichtung geleitet. Nun hat sich die Chefin der Kita „Kleeblatt“ zur Ruhe gesetzt. Es war vor allem das Organisieren, dem sich die 63-Jährige mit Leidenschaft gewidmet hat. Und bei bis zu 226 Kindern unter einem Dach und einem Team von 19 Erziehern plus Azubi gab es für die gebürtige Mochauerin immer eine Menge zu koordinieren.

Am 12. August 2003 wurde die Kita an der Theodor-Kunzemann-Straße eingeweiht. Die neu eröffnete Einrichtung in direkter Nachbarschaft der Kunzemann-Grundschule war für Barbara Teichmann die zweite, die sie mit aufgebaut hat, zusammen mit der damaligen Hortleiterin Frau Damme sowie der Stadtverwaltung. Nun hinterlässt sie ihrem Nachfolger ein gut sortiertes Haus mit neuen Anstrichen im Treppenhaus und einem Brandschutz, der den Anforderungen entspricht. 44 Jahre lang war Barbara Teichmann im Kita-Bereich tätig. Im Mai 1977 hat sie nach dem Ende ihrer Ausbildung in der damaligen Kita Mitte, dem heutigen „Haus Wapenhensch“ an der St.-Georgen-Straße, ihre berufliche Laufbahn begonnen. Es folgten Einsätze in Kitas in Klosterbuch, Ottewig sowie Roßwein. 1981 war sie dabei, als eine Kita in dem Gebäude am Niederwerder eröffnete, in dem nun das Museum des Pferdebahnvereins seinen Sitz hat. Anfangs war sie dort als stellvertretende Leiterin im Einsatz, ab Mai 1989 als Chefin.

Das war vor genau 32 Jahren. Viel hat sich seitdem geändert. „Früher waren die Kinder leichter zufriedenzustellen“, sagt die staatlich anerkannte Erzieherin mit Zusatzqualifikationen für die Leitungstätigkeit sowie Qualitätsmanagement rückblickend. In der Gegenwart stehe zunehmend das einzelne Kind im Vordergrund.



Barbara Teichmann (kl. Foto/Archiv) ist in den Ruhestand gegangen. Zum 1. Juni hat Mario Greif die Leitung der Kita „Kleeblatt“ in Döbeln übernommen. Fotos(2): LKW

Auch die Einflussnahme von außen auf den Betrieb der Kindereinrichtung habe zuletzt immer mehr zugenommen. Dabei denkt Barbara Teichmann unter anderem an die vielen Genehmigungen, die von den Eltern einzuholen sind, zum Beispiel für das Fotografieren der Kinder.

Dass immer mehr Eltern ihr eigenes Recht bewusster wahrnehmen, diese Erfahrung hat auch Mario Greif gemacht. Der 47-Jährige hat zum 1. Juni die Leitung der Kita übernommen. Der gelernte Werbekaufmann hat selbst drei Kinder und ist Quereinsteiger in der Branche. 2013 hat er sich zum beruflichen Wechsel entschieden und in der Döbelner Kita „Tausendfüßler“ angefangen. Berufsbegleitend hat er sich am privaten Bildungszentrum für soziale und medizinische Berufe in Oschatz zum Erzieher ausbilden lassen.

Mario Greif wollte im sozialen Bereich Fuß fassen. Viele Freunde und Bekannte der Familie würden mit Kindern arbeiten, sagt Greif, der in

der Vergangenheit unter anderem in Dresden oder Leipzig gearbeitet hat. In der Kita „Tausendfüßler“ hat er Erfahrungen in Krippe, Kita und Hort gesammelt. Die kommen ihm nun zu Gute. Denn er kennt sich in allen drei Bereichen aus. Doch das praktische Wissen allein genügt nicht, um jetzt eine Kita zu leiten. Nebenbei drückt Mario Greif nun noch einmal für fünf Semester die Schulbank, um einen Abschluss in Kindheitspädagogik mit dem Schwerpunkt Kita und Hort zu erlangen.

Seit Februar 2021 ist er in der Kita „Kleeblatt“ als stellvertretender Leiter tätig. Vom Team und den Kindern sei er gut aufgenommen worden. Die ersten drei Monate habe er genutzt, um sich in die neue Aufgabe einzuarbeiten. Ab Juli bekommt die Kita noch ein weiteres neues Gesicht dazu. Die neue Kollegin wird Mario Greif als Stellvertreterin unterstützen. Ihrem Nachfolger rät Barbara Teichmann, durchzuhalten und den Humor nicht zu verlieren. (mf)

## Begrüßungsgeld für Neugeborene

Die Stadt Döbeln zahlt 2021 an Eltern aus Döbeln und den Ortsteilen für ihre Neugeborenen ein Begrüßungsgeld von 100 Euro. Das Geld ist für das Kind zweckgebunden und soll ein Grundbetrag für seine spätere Ausbildung sein. Die nötigen Unterlagen können in der Stadtverwaltung im Büro des Oberbürgermeisters, Zimmer 114, Obermarkt 1 abgeholt werden. Es ist auch möglich, die Unterlagen telefonisch (03431 579 237) oder per Mail (buero-obm@doebeln.de) unter Angabe des Vor- und Nachnamens des Kin-

des und des Geburtsdatums anzufordern.

Die kleine **Thea** (Foto) hat ihr Begrüßungsgeld schon erhalten. Sie wurde am 28. Januar 2021 in Leipzig geboren und ist jetzt in Limmritz zu Hause. Mit 2800 Gramm und 50 Zentimetern ist sie eher eine Zarte. Thea ist eine Kurzform des griechischen Namens Dorothea oder Theodora und bedeutet „Gottesgeschenk“. (kk)



Foto: B. Meißner





Auch im Bereich der Ritterstraße werden Plakate in Schaufenstern zu finden sein, verrät Konstanze Becker von der Stadtverwaltung. Fürs Foto präsentiert sie vorab einen Probedruck. Rund 60 Plakate wird es geben. Foto: LKW

**Döbeln.** Im Juli lädt die Stadtverwaltung Bürger und Gäste zu einem Stadtrundgang der besonderen Art auf die Muldeninsel ein. Wer in dieser Zeit beim Flanieren einen Blick in die Schaufenster der Geschäfte wirft, der kann anhand von historischen Postkarten-Ansichten in die Geschichte der Stadt eintauchen.

Rund 60 Plakate hat Konstanze Becker vom Sachgebiet Kultur der Stadtverwaltung dafür zusammengestellt. Auf diesen abgebildet sind jeweils ein bis zwei historische Postkarten in Großformat, die bekannte Plätze und Straßen der Stadt zum Beispiel um 1900, 1960 oder 1990 zeigen. Genutzt wurden dafür Postkarten aus dem Sammlungsbestand des Döbelner Stadtmuseums sowie des Stadtarchivs. Die Auswahl dort war immens. Verwendung finden unter anderem auch einige der rund 900 Postkarten, die Ulrich Zimmermann aus Schleswig-Holstein dem Stadtmuseum im vergangenen Jahr geschenkt hatte (siehe DOBLINA Ausgabe 02/2021). Allein die Sichtung und Auswahl des Materials war sehr aufwändig, so Konstanze Becker. „Es ist eigentlich fast jede Karte sehenswert“, so die Mitarbeiterin der Stadtverwaltung. „Aber sie alle zu zeigen, ist schlicht unmöglich.“

Bei der Auswahl der Postkarten hat Konstanze Becker Unterstützung von einer der Auszubildenden der Stadtverwaltung erhalten. Anschließend folgte die Zusammenstellung des Materials für die Plakate. Hinzu kamen zahlreiche Gespräche mit Döbelner Geschäftsinhabern, aber auch mit Verwaltern und Eigentümern leerstehender Geschäfte. Gesprochen wurde darüber, ob und wie die Plakate in den Schaufenstern einen gan-

zen Monat lang präsentiert werden können.

Herausfordernd bei der Gestaltung der neuen Schau war aber nicht nur die Auswahl des Materials, sondern vor allem auch die Datierung der historischen Ansichten. Auf den meisten Postkarten sei kein Datum vermerkt. Auch der Poststempel gebe nicht immer eine verlässliche Auskunft. So ist beispielsweise auf einer Karte die Döbelner Pferdebahn auf ihrer Fahrtstrecke ab-



Diese Postkarte zeigt den Lutherplatz in Döbeln um 1933.



gebildet. Der Poststempel darauf bezeichnet das Jahr 1937. „Die Pferdebahn war aber nur bis zum Jahr 1926 in Betrieb“, so Konstanze Becker. Also wurde versucht, anhand von Vergleichen mit datierten Ansichten und des Stiles der Kleidung der abgebildeten Personen, eine zeitliche Einordnung zu treffen. Dort, wo dies möglich war, wird es auch auf den Plakaten vermerkt. „Wir sind natürlich auch offen für jeden Hinweis, der eine genauere Datierung noch im Nachhinein möglich macht“, sagt Angela Petzold, Sachgebietsleiterin für Kultur.

Aufgefallen ist den beiden Frauen bei der Gestaltung der Schau, dass kaum Postkarten zur Verfügung standen, die Döbeln zu DDR-Zeiten zeigen – ein Umstand, der vielleicht noch zu heilen ist, weil solche Zeitzeugen womöglich noch in den Schränken der älteren Döbelerinnen und Döbeler verborgen liegen. Das Team des Stadtmuseums nimmt gern noch Schenkungen entgegen.

Schauen Sie also im Monat Juli einmal genauer in die Schaufenster auf der Döbeler Mul-



Döbeln, den 18. Juli 1907.  
Bäckerstrasse im Festschmuck  
Einzug des Bürger-Schützenkönigs Friedrich August Sack.



Zwei weitere Motive aus dem Bestand des Döbeler Stadtmuseums, die in der historischen Stadtgalerie zu sehen sein werden: die Bäckerstraße im Jahr 1907 (oben) sowie der Hauptbahnhof um 1917.

deninsel. Hier entdecken Sie viele interessante Einblicke in die Entwicklung der Stadt, sagt Angela Petzold. „Und nicht nur das: Nutzen Sie auch die Gelegenheit und schauen Sie, was die Geschäfte unserer Stadt zu bieten haben – kaufen Sie vor Ort und unterstützen Sie auf diese Weise den Einzelhandel in all seinen Facetten.“

Der Juli ist gewissermaßen der „Geburtsmonat“ Döbelns. Vor 1040 Jahren – am 21. Juli 981 – wurde die Burg Doblin erstmals urkundlich erwähnt. Damit zählt Döbeln zu den ältesten Siedlungsgebieten in ganz Sachsen. Das muss gewürdigt werden – gerade weil die Corona-Pandemie das traditionelle Döbeler Heimatfest unmöglich gemacht hat, sagt Petzold. „Wir sind sehr dankbar darüber, dass wir so viel Zustimmung zu unserem Projekt gefunden haben. Ohne die Mitwirkung vieler Partner und Unterstützer wäre eine solche Stadtgalerie nicht denkbar.“

Genutzt werden hierbei auch die Erfahrungen, die bereits 2018 im Zusammenhang mit einer Plakat-Ausstellung zu Erich Heckel, deutscher Maler und Grafiker des Expressionismus und in Döbeln geboren, gemacht wurden. Damals stellte der Stadtwerbering Döbeln den an der Aktion beteiligten Mitglieds-Geschäften Bilderrahmen zur Verfügung. Diese kommen nun im Jahr 2021 wieder zum Einsatz. Doch das Projekt bindet noch viele weitere Partner mit ein.

Ziel der historischen Stadtgalerie soll es sein, die Stadt gemeinsam so schnell wie möglich wiederzubeleben, sagt Angela Petzold. „Mit Aktionen wie dieser und vielen anderen Ideen“, fügt die Kulturverantwortliche hinzu. (mf)

## Blickfang zum Stadtjubiläum

**Döbeln.** Klar, modern, leuchtend und in den Stadtfarben Schwarz und Gelb: So präsentiert sich das neue Logo zum 1040. Jubiläum von Döbeln. Entwickelt worden ist es zusammen mit dem Döbeler Anzeiger. Es zeigt den Namen der Stadt in Schwarz sowie in Gelb die Zahl 1040. Hingewiesen wird damit auf die urkundliche Ersterwähnung des Ortes und der Burg Doblin.

Im Jahre 981, also vor 1040 Jahren, tauchte der Name „Doblin“ erstmals in einer Urkunde auf, mit der Kaiser Otto II. Burg und Siedlung Doblin an das Kloster Memleben im heutigen Sachsen-Anhalt verschenkt hatte. Datiert ist die Urkunde auf den 21. Juli 981. Verwendung finden soll das Logo unter anderem in Publikationen der Stadt. „Es kann auf Flyern, Plakaten, im Rathausjournal DOBLINA oder in den sozialen Medien genutzt werden“, sagt Angela Petzold, Leiterin Sachgebiet Kultur in der Stadtverwaltung. So wird es auch auf den Plakaten zur „Historischen Stadtgalerie“ zu finden sein. Selbst Vereinen und Firmen steht es auf Anfrage und ausschließlich für nichtkommerzielle Zwecke zur Verfügung. (mf)





# Neues „Döbelner Mosaik“ erscheint im Juli

**Döbeln.** Wo stand Döbelns Kuttelhof und welche Bedeutung hatte das Gebäude? Sie wissen es nicht? Dann bringen Sie es in Erfahrung. Aber nicht mit der Internetsuchmaschine Google, sondern mit dem neuen „Döbelner Mosaik“. Im inzwischen sechsten Band der Fortsetzung der „Chronik 2000“ sind wieder einige spannende Fakten aus der Stadtgeschichte zu finden.

Traditioneller Bestandteil des Mosaiks ist der Zeitstrahl, der in der aktuellen Ausgabe die Zeit von Juli 2015 bis Juni 2020 umfasst. Jürgen Dettmer von den Döbelner Heimatfreunden hat mit dem Redaktionsteam, bestehend aus den Heimatfreunden Karlheinz Enzmann, Helmut Bunde und Sieglinde Rösler sowie Ute Ludwig vom Döbelner Stadtarchiv, die wichtigsten Ereignisse der vergangenen Monate herausgefiltert.

Benannt werden unter anderem der neue Radweg an der Ritterstraße (2015), der neue Stil der Stadtbusse in Anlehnung an die hiesige Pferdebahn (2016), die Verkehrsfreigabe der Bahnhofstraße mit dem neu entstandenen Kreislauf (2017), der Neubau der Brücke Straße des Friedens (2018) sowie der Baustart der neuen Brücke Schillerstraße (2019). „Ich notiere mir ständig nennenswerte historische Ereignisse“, so Dettmer. Wichtigste Quellen dabei sind die Tageszeitungen, aber auch Meldungen der Stadt. Aus der Sammlung wird für den Zeitstrahl im Mosaik nur das Wichtigste herausgesucht. In Zahlen heißt das: Von im Schnitt 2.120 notierten Ereignissen aus den fünf Jahren haben es nach zahlreichen Beratungen rund 380 ins Mosaik geschafft.

Ergänzt wird der sechste Band des Werkes auch dieses Mal durch historische Beiträge. Heimatfreund Helmut Bunde hat seine fast dreijährigen Recherchen und Forschungen zum Döbelner Kloster zu Papier gebracht. Nur ein Teil der Propstei steht heute noch. Aber auch darüber hinaus sind noch so manche Spuren des Benediktinerinnenklosters, das von 1330 bis 1539 in Döbeln zu finden war, zu entdecken. In seinem Beitrag nimmt Helmut Bunde die Leser mit auf einen Spaziergang durch das Klostersviertel und lädt zur Spurensuche ein.

Auch Heimatfreund Karlheinz Enzmann ruft fast Vergessenes wieder in Erinnerung. Er widmet sich in seinem Beitrag zusammen mit Roland Funk dem Salzgraben sowie der Brauhausgasse, die einst im Bereich der heutigen



Karlheinz Enzmann (links), Helmut Bunde (Mitte) sowie Jürgen Dettmer gehören zum Redaktionsteam des „Döbelner Mosaik“. Der neue Band erscheint am 21. Juli. Foto: Thomas Mettcher

„Ich notiere mir ständig nennenswerte Ereignisse.“

**Jürgen Dettmer**, Döbelner Heimatfreund

Ritterstraße zu finden waren. Am Salzgraben trifft der Leser schließlich auch auf den eingangs erwähnten Kuttelhof. „Er war das einzige Gebäude mit einem Ausgang zum Salzgraben“, sagt Karlheinz Enzmann. Anhand zahlreicher Bilder lädt der Heimatfreund im Mosaik zu einer Wanderung auf die beiden fast vergessenen Döbelner Straßen ein. Dazu gibt es Wissenswertes über die damalige Verkehrsführung auf der Muldeninsel und zum Thema Bierbrauen in Döbeln.

Um die Beziehung zwischen der Muldestadt und Heidelberg geht es im Beitrag von Jürgen Dettmer und Ute Ludwig. Gemeint ist hier allerdings nicht die Stadt Heidelberg in Baden-Württemberg, sondern ein Ortsteil weit der Stadt Seiffen mit einem ehemaligen Kurhaus, das sich einst in Döbelner Besitz befand. Mehr dazu wollen die beiden Autoren im Vorfeld noch nicht verraten.

Am Ende des fast 140 Seiten umfassenden Werkes werden die Leser wieder um einiges Wissen über Döbelns Geschichte reicher sein. Knapp zwei Jahre intensive, ehrenamtliche Arbeit der Döbelner Heimatfreunde sowie von Ute Ludwig vom Archiv steckt in dem Band, von dem ab 21. Juli 700 Exemplare erhältlich sein werden. Schon jetzt nehmen Stadtarchiv und Stadtinfo Vorbestellungen entgegen. In welcher Farbe der Einband der neuen Ausgabe erstrahlen wird, da-

rüber halten sich die Heimatfreunde im Vorfeld noch bedeckt. Bei der Gestaltung der Titelseiten sollen aber dieses Mal historische Ansichten von Ortsteilen der Stadt präsentiert werden, so Ute Ludwig. (mf)

► **Vorbestellungen des 6. „Döbelner Mosaik“:** Stadtarchiv Döbeln, Telefon: 03431 579 207, stadtarchiv@doebeln.de, Stadtinfo Döbeln, Telefon: 03431 579 160, stadtinfo@doebeln

## Das Döbelner Mosaik

► Das „Döbelner Mosaik“ ist die Fortsetzung der „Chronik 2000“, die 1999 veröffentlicht worden ist. Sie enthält einen Reprint der Chronik von Hingst (1872) und dokumentiert die Jahre 1871 bis 1999.

► Es folgten 2001, 2004, 2006, 2011 sowie zuletzt 2016 die ersten fünf Bände des Döbelner Mosaiks. Der Name „Mosaik“ greift dabei auf, dass in den Bänden die vielseitigsten und erzählenswertesten Begebenheiten der Stadt gleich einem Mosaik zu einem Ganzen zusammengefügt werden.

► Mit den bisher erschienenen Chroniken und den dann sechs Mosaik-Bänden liegt für die Stadt Döbeln eine **erfasste Geschichte** von fast 1040 Jahren vor. (mf)



## Stadtmuseum | Kleine Galerie



„Die rennenden Pferde“ ist eines der Werke, die Olga Scheck ab 25. Juni in der Kleinen Galerie präsentieren wird. Foto: LKW

## „Humor ist ein starker Unterstützer“

**Döbeln.** Farbenfroh und humorvoll – so malt Künstlerin Olga Scheck in der Krise. „Wenn es den Menschen schlecht geht, dann habe ich das Bedürfnis, positiv zu zeichnen. Humor ist ein starker Unterstützer, vor allem in Zeiten von Corona“, meint die Künstlerin und zeigt auf zwei Bilder in ihrer Galerie, die in kräftigen Farben leuchten. Mit ihrer Kunst will sie den Menschen Mut machen.

Die Pandemie, sie ist auch für die gebürtige Russin eine schwere Zeit. Ausstellungen fallen weg, werden immer wieder verschoben. Umso mehr fiebert Olga Scheck dem 25. Juni entgegen. Ab diesem Tag will sie in der Kleinen Galerie im Stadtmuseum eine Auswahl ihrer Werke aus den vergangenen fünf Jahren präsentieren. Weitere Schauen in Dresden sowie im Kulturhaus Böhlen bei Leipzig sind geplant und in Vorbereitung. Ihr fehle die besondere Stimmung, die eine solche Präsentation ihrer Kunst mit sich bringe, die Vorbereitung auf die Ausstellung, der Austausch mit den Besuchern vor Ort.

Um auch jetzt während der Pandemie andere ihre Werke zeigen zu können, nutzt Olga Scheck zurzeit leere Geschäfte in der Döbelner Innenstadt. In deren Schaufenstern stellt sie ihre Zeichnungen aus. Darüber hinaus hat die Künstlerin Kontakt mit Physiotherapie- und Arztpraxen, aber auch Firmen aufgenommen, um in deren Räumen ihre Kunst präsentieren zu können. Es sind neue Wege, die Olga Scheck in diesen Zeiten einschlägt. Denn aufgrund der ausgefallenen Kurse an der Volkshochschule sowie Ausstellungen und Veranstaltungen musste

auch sie, wie viele andere in der Pandemie, fast auf ihr komplettes Einkommen verzichten. Sie bekomme viel Unterstützung von Freunden, sagt Olga Scheck. Auch gebe es einige Kundenaufträge. Sie hat Gutscheine für die Kunden entworfen, die verschenkt werden können. Zu Beginn der Pandemie hat die Künstlerin Unterstützung über die Sächsische Aufbaubank erhalten. Auch half ihr eine einmalige Soforthilfe des Nothilfefonds der Stiftung „Lichtblick“ weiter.

Künstlerisch hat sich Scheck in den vergangenen Monaten weiterentwickelt. Sie hat sich neue Techniken angeeignet, unter anderem eine Mischtechnik aus Druck und Federzeichnung. Anregung dazu hat sie bei einem italienischen Künstler gefunden, der sie über ein Webseminar mit den Grundlagen vertraut gemacht hat. Entdeckt hat sie auch eine andere Art von Leinwänden. „Sie werden normalerweise für Streetart verwendet, aber ich bin beeindruckt davon, wie die Ölfarben auf diesen Leinwänden wirken.“ Oft malt sie am Abend bis tief in die Nacht hinein. „Mitunter fünf bis acht Stunden am Stück.“ Denn nur dann habe sie die Ruhe dafür, die Gelegenheit, um ganz bei sich selbst und ihrer Kunst zu sein. Abgeschlossen ist die Arbeit danach aber noch nicht. Mitunter feile sie tage-, wochen- oder sogar jahrelang an Feinheiten.

Auch für „Die rennenden Pferde“, ein Werk auf großformatiger Leinwand, hat die Künstlerin mehr als nur eine Nacht gebraucht. Das Bild, das die rennende Zeit symbolisiert, gehört derzeit zu Olga Schecks Favoriten. (mf)

## Die Ausstellung im Sommer

**Olga Scheck zeigt „Elemente“.** Die Ausstellung „Elemente“ der Döbelner Malerin Olga Scheck zeigt vor allem Arbeiten, die in den letzten Jahren entstanden sind. Es handelt sich um Malereien und Grafiken.

Der Titel „Elemente“ steht als Wort für Baustein, Komponente oder Grundbestandteil. „Wie alles im Leben miteinander zusammen hängt und aus Bausteinen besteht, so gibt es auch in der Kunst und im Kunstwerk Elemente: Humor, philosophische und psychologische Momente, Farben, Linien und Rhythmen, realistische und surrealistische Momente vermischen sich. Und der Gegenstand selbst wird oft zum Impuls des eigenen Gefühls, das schon länger in der Seele lauert“, so Olga Scheck, die sich selbst als Malerin des assoziativen Realismus sieht.

„Auch wenn diese Ausstellung unter immer noch schwierigen Bedingungen stattfindet, freuen wir uns umso mehr auf unsere Besucher, wenn auch vorerst ausschließlich in digitaler Form“, informiert Kathrin Fuchs, die Leiterin des Stadtmuseums. Sie hofft, dass die aktuellen pandemiebedingten Entwicklungen eine baldige Öffnung des Stadtmuseums und der Kleinen Galerie und damit persönliche Besuche der Ausstellung zulassen. Aktuelle Informationen dazu gibt es auf der Homepage der Stadt Döbeln sowie in der Tagespresse. (mf)

► Zu einem **virtuellen Rundgang** durch das Stadtmuseum gelangen Sie, wenn Sie auf [www.doebeln.de](http://www.doebeln.de) das Logo „360° Döbeln“ anklicken.



Olga Scheck: „Fliederduft“, Öl auf Leinwand, 2020 Foto: Olga Scheck





## Stadtgärtner krepeln Parkanlage um

Knapp 120 kleine und große Bäume sind in den vergangenen Wochen im Park des ehemaligen Oberfriedhofs in Döbeln-Ost gefällt worden. Die Blau- und Rotfichten waren krank und geschwächt, erklärt Stadtgärtner René Kordos. Neben dem Borkenkäfer hat auch die Trockenheit den Bäumen zu schaffen gemacht. Fotos (2): LKW

**Döbeln.** Die Kettensägen sind verstummt. Nun ist Muskelkraft statt Technik gefragt. Das Team der Stadtgärtnerei hat in den ersten drei Mai-Wochen die Parkanlage des ehemaligen Oberfriedhofs in Döbeln-Ost von abgesägten Ästen, Zweigen und morschen Stämmen befreit. Dann ist wieder die Technik dran. Denn die Überbleibsel des Wintereinsatzes werden noch gehäckselt. „Gute Stämme verkauft die Stadt als Feuerholz an Interessenten. Die Nachfrage ist immer groß“, sagt Stadtgärtner René Kordos. Die Stubben der abgesägten Bäume werden ebenfalls weggefräst, so dass im Anschluss die Sand-Schotterwege in der Anlage wieder auf Vordermann gebracht werden können.

Etwa 120 kleine und große Bäume sind in den vergangenen vegetationsarmen Wochen im Park gefallen. Blau- und Rotfichten waren laut Kordos krank und geschwächt – die Borkenkäfer hatten den Nadelhölzern stark zugesetzt. „Die Rinde fiel ab, Nadeln waren braun. Die Bäume hatten auch aufgrund der Trockenheit in den zurückliegenden drei Jahren keine Chance“, so der Meister im Landschaftsbau. Unter den gefällten Bäumen waren zudem Birken, die teils seit zwei Jahren trocken und morsch gewesen seien. Noch ist die Arbeit nicht geschafft. Sechs Birken sind im Frühjahr nicht wieder ausgetrieben – sie sollen im Winter fallen. Doch im Gegenzug sorgen die Stadtgärtner auch für neues und frisches Grün: Sowohl Bäume als auch Sträucher werden im Herbst im Park nachgeforstet.

Die Stadtgärtner haben in den vergangenen Wintermonaten auch in an-

deren Stadtgebieten Bäume gefällt und verschnitten sowie Äste abgesägt. So sind in Mansdorf etwa 60 Birken und an der Brücke am Stadtbad/Ecke Ritterstraße Haselnuss und Weiden gefällt worden. Auch im Bürgergarten gingen die Arbeiten weiter. Mit Kalkül: Die Stadt will die beliebte Parkanlage umgestalten und attraktiver machen. Dazu werden unter anderem historische Sichtachsen frei geschnitten, Bäume gefällt und Sträucher weggeschnitten. Alle Arbeiten und Pläne basieren auf einem Konzept eines Landschaftsplanungsbüros, das der Stadtrat beschlossen hatte.

Momentan läuft eine europaweite Ausschreibung für die Parkgestaltung. „Bis zu fünf Büros werden aus den Bewerbern gelost, die in einem Teilnahmewettbewerb ihre Ideen präsentieren können. Voraussichtlich Ende September 2021 entscheidet dann der Stadtrat über die Vergabe“, erklärt Maja Köhler vom Stadtplanungsamt. Dieses Verfahren war bereits beim geplan-

ten Schulcampus in Döbeln-Ost angewandt worden. Schneller geht es bei den Aufträgen für die Sanierung des Pavillons und die neu gebaute Orangerie. Hier gibt es nur einen nationalen Teilnahmewettbewerb. Damit könnte der Stadtrat bereits im Juli 2021 entscheiden. Danach folgen konkrete Projektplanungen der beauftragten Büros, so dass der erste Spatenstich im Frühjahr 2022 erfolgen soll, kündigt Maja Köhler an. Rund 3 Millionen Euro stehen der Stadt für die Neugestaltung des Parks zur Verfügung; 2,7 Millionen Euro fließen aus Berlin. Bis 2024 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein: Wege werden saniert, neu angelegt, der denkmalgeschützte Pavillon renoviert, neue Sitzbereiche geschaffen, neue Pflanzen und Bäume gesetzt. Auch für die Freilichtbühne gibt es Pläne.

Bis es soweit ist, gehen die Stadtgärtner ihrer „normalen“ Tätigkeit nach. In der Woche nach Pfingsten wurden im Stadtgebiet Sommerblumen gepflanzt – eine Woche später als üblich. „Die Frühlingsblumen standen dieses Jahr lange in voller Blüte. Es wäre schade gewesen, sie früher zu ersetzen“, erklärt René Kordos. In den Sommermonaten pflegen die Mitarbeiter Parks, Rasenflächen, Straßenränder und Grünanlagen. Zwei Mähteams sind mit Unimog, Trimmern und zwei Rasentraktoren im Einsatz. Im Juli werden Hecken im Stadtgebiet verschnitten, damit sie besser wachsen können. (as)



Auch der Pavillon im Bürgergarten soll im Zuge der Neugestaltung des Parks mit saniert werden. Der erste Spatenstich könnte im Frühjahr 2022 erfolgen, so Maja Köhler vom Stadtplanungsamt.





Sind bereit für die Freibad-Saison im Döbelner Stadtbad: die Mitarbeiter Tobias Klare und Linda Malina. Foto: LKW (Archiv)

**Döbeln.** Das Ziel ist angepeilt: Spätestens Mitte Juni soll die (Frei-)Badsaison in Döbeln starten. „Die Becken sind vorbereitet. Sobald das Gesundheitsamt das Wasser abgenommen hat, und falls die Corona-Regeln es zu lassen, können wir öffnen“, sagt Stadtwerkechef Gunnar Fehnle.

Die aktuelle Coronaschutzverordnung sieht vor: Freibäder dürfen öffnen, wenn die Inzidenz mindestens fünf Werktage unter 100 bleibt. Besucher müssen dann einen tagesaktuellen, negativen Test vorweisen und die Kontaktnachverfolgung muss gesichert sein. Die Testpflicht soll entfallen, sobald die Inzidenz 14 Tage lang unter dem Grenzwert 35 liegt. Vollständig Geimpfte und Genesene dürfen ohne Tests ins Bad – sie müssen ihren jeweiligen Status allerdings im Original nachweisen.

Das Hygienekonzept kann mit kleinen Anpassungen gleich aus dem Vorjahr übernommen werden. Es sieht unter anderem Abstandsregeln und regelmäßige Desinfektionsarbeiten vor. „Das hat im vergangenen Jahr gut funktioniert und wird es auch dieses Mal“, so Fehnle. Da der gesamte Badbetrieb bereits seit Ende Oktober ruht, soll die Schwimmhalle über den Sommer für das Schulschwimmen sowie für Schwimmkurse geöffnet werden. Plan ist, so vielen Kindern wie möglich das Schwimmen zu lernen, um

das Seepferdchen-Abzeichen abnehmen zu können. Einzelne Grundschulen wie Ostrau und Harta haben sich bereits Zeiten für die Ferien reservieren lassen. Ziel sei, bis September die ausgefallenen Kurse der vergangenen Monate nachzuholen, damit ab Herbst wieder die regulären Kurse der neuen Vorschulkinder starten können. Investiert wurde während der vergangenen Monate auch. So ist das Kinderbecken im Hallenbad saniert worden. Mit Beginn der neuen Hallensaison wird es eröffnet.

Der Lockdown hat auch finanzielle Folgen. Trotz Schließung verursachen Technik, Energie und Co. Kosten von rund 50.000 Euro pro Monat; Einnahmen fehlen zudem bislang. „Heizung und Umwälzpumpen müssen dennoch laufen“, sagt Badleiter Toni Bunzel. Der Stadtbadbetrieb ist generell ein Zuschussgeschäft. Die Fehlbeträge werden über einen steuerlichen Querverbund mit den Döbelner Stadtwerken ausgeglichen – dabei werden Gewinne aus dem Energiegeschäft mit Verlusten des Badbetriebes verrechnet. (as)

► **Öffnungszeiten:** Das Freibad hat Montag bis Sonntag von 10 bis 20 Uhr geöffnet.

► **Eintrittspreise:** Die Preise für eine Tageskarte betragen für Erwachsene 4,50 Euro, ermäßigt 3,50 Euro und für Familien 8,50 Euro.

## Sitzungstermine

► **Stadtrat: Donnerstag, 10. Juni 2021** (vorläufige Themen siehe Beitrag Seite 15), 17 Uhr im Volkshaus, Burgstraße 4 in Döbeln

► **Hauptausschuss: Donnerstag, 24. Juni 2021,** 17 Uhr, voraussichtlich im großen Sitzungssaal, Zimmer 217, des Döbelner Rathauses, Obermarkt 1

### Termine der Ortschaftsratsitzungen

► **Mochau:** Dienstag, 29. Juni, 19 Uhr im Kulturhaus Choren, Schäferberg 4

► **Technitz:** Dienstag, 8. Juni, 19 Uhr im Clubraum der Alten Feuerwehr Technitz

► **Ziegra:** Mittwoch, 16. Juni, 18 Uhr in der Verwaltungsaußenstelle Ziegra, Döbelner Straße 12

► **Ebersbach:** Montag, 7. Juni, 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus, Hauptstraße 63b, in Ebersbach

► **Die verbindlichen Bekanntmachungen** der Termine und Tagesordnungen von Stadtrat, Hauptausschuss und Ortschaftsräten erfolgen 7 Tage vor der jeweiligen Sitzung im elektronischen Amtsblatt der Stadt Döbeln unter [www.doebeln.de/amtsblatt](http://www.doebeln.de/amtsblatt) und im Ratsinfosystem (erreichbar über [www.doebeln.de](http://www.doebeln.de), Stadtverwaltung, Stadtrat).

### Bürgermeistersprechstunde im Juni

Die nächste Bürgermeistersprechstunde findet am Dienstag, dem 22. Juni 2021, von 15 - 17 Uhr statt. Interessierte Bürger haben die Möglichkeit, einfach und unbürokratisch Anliegen zu erörtern, Fragen zu stellen und Anregungen zu geben. Die Bürgersprechstunde findet im Döbelner Rathaus, Zimmer 114 (1. Etage) statt. Um eine Voranmeldung über das Sekretariat des Oberbürgermeisters (Telefon: 03431 579 232 / E-Mail: [buero-obm@doebeln.de](mailto:buero-obm@doebeln.de)) wird gebeten. Beim Betreten des Rathauses ist eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen. Am Dienstag, dem 13. Juli 2021, ist ebenfalls eine Sprechstunde geplant. (kk)

## Wissenswertes

### ► Eheschließungen

März 2021: .....7  
April 2021: .....5  
Mai 2021: .....14

### ► Geburten:

März 2021: .....9  
April 2021: .....15  
Mai 2021 .....10

### ► Sterbefälle:

März 2021: .....27  
April 2021: .....42  
Mai 2021: .....16

Stand: 26.05.2021



## 2500 Impfungen in 11 Tagen



Dr. Heinrich Schwarz aus Chemnitz impft Steffen Stecher (links) aus Döbeln im temporären Impfzentrum in der Turnhalle an der Burgstraße. Geimpft wurde in extra aufgestellten Zelten. Fotos(2): LKW



**Döbeln.** Am 27. Mai hat in der Turnhalle an der Burgstraße ein temporäres Impfzentrum eröffnet. Lange hat Oberbürgermeister Sven Liebhauser darum gekämpft, dass das Mittelzentrum Döbeln mit rund 23.500 Einwohnern seinen Bürgern auch vor Ort ein Impfangebot unterbreiten kann. Mit dem Kreisverband Döbeln-Hainichen des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) wurde dieser Plan umgesetzt.

„Seit dem 27. Mai konnten sich Bürgerinnen und Bürger auch in Döbeln gegen Corona impfen lassen. Das ist ein großer Gewinn für die Menschen in der gesamten Region. Dieses Impfangebot ist notwendig, deshalb habe ich mich in den vergangenen Wochen intensiv dafür eingesetzt“, so das Stadtoberhaupt. Vom 27. bis zum 30. Mai wurde von den mobilen Impfteams des DRK-Kreisverbandes zunächst der Impfstoff von Johnson & Johnson verabreicht. Etwa 700 Ter-

mine für Impfwillige, die den Priorisierungsgruppen 1, 2 sowie 3 zugehörten und noch keinen Termin in einem anderen Impfzentrum hatten, wurden dafür vergeben. Am 31. Mai begann eine weitere viertägige Impfkaktion. Knapp 1.050 Bürger konnten sich bis zum 3. Juni mit dem Wirkstoff von Biontech-Pfizer impfen lassen. Da aber auch die Termine für diese Aktion schnell komplett vergeben waren, wurden für den 4. bis 6. Juni weitere Impfungen mit dem Serum von Johnson & Johnson ermöglicht. Innerhalb von elf Tagen war es damit gelungen, insgesamt rund 2.500 Impftermine anzubieten.

Der Oberbürgermeister dankte allen, die dazu beigetragen hatten, diese Aktion zu ermöglichen. In den Aufbau und Betrieb des temporären Impfzentrums eingebunden waren neben den Einsatzkräften des DRK auch Mitarbeiter der Stadtverwaltung sowie Mitglieder des Techni-

schen Hilfswerks Döbeln und des Döbelner Sportvereins „Vorwärts“, der Betreiber der Sporthalle ist. Innerhalb von nur wenigen Tagen war die Halle für die Aktion hergerichtet worden. Zelte wurden aufgestellt, um separate Bereiche für Arztgespräch und Impfvorgang zu schaffen. Auch Anmelde-, Warte- und Ruhebereiche sind entstanden.

Mit der temporären Impfkaktion sollten vor allem die älteren Bürger versorgt werden, die nicht die Möglichkeit haben, in ein Impfzentrum zu fahren, so der OBM. Aber auch alle anderen Berechtigten waren willkommen. Wer sich in der Halle an der Burgstraße impfen lassen wollte, konnte dies nur nach vorheriger Anmeldung. Vom 21. bis zum 24. Juni geht das Impfzentrum noch einmal in Betrieb. Dann erhalten die bereits dort mit Biontech geimpften Bürger ihre erforderliche Zweitimpfung. (mf/tm)



## Leichter zum Bürgerbegehren

**Döbeln.** Knapp 1.000 stimmberechtigte Bürger sind zukünftig ausreichend, um ein Bürgerbegehren in der Stadt auf den Weg zu bringen. Die Verwaltung hat nach einem Antrag der Fraktion „Wir für Döbeln“ unter Vorsitz von Dietmar Damm (Foto: LKW) im Stadtrat entsprechend die Hauptsatzung geändert. In dieser ist festgelegt, wie viele wahlberechtigte Döbelner notwendig sind, um ein Bürgerbegehren auszulösen.

► Die Änderung der Hauptsatzung trat am 23. März 2021 in Kraft. Zuvor waren für ein Bürgerbegehren in der Stadt 10 Prozent der stimmberechtigten Bürger nötig. Das wären bei rund

20.000 Wahlberechtigten gut 2.000 Unterschriften gewesen. Jetzt genügt die Hälfte.

► Mit dem Bürgerbegehren kann ein Bürgerentscheid ausgelöst werden. Dieser ist einem Stadtrats-Beschluss gleichgestellt und ermöglicht es den Döbelnern, selbst über Angelegenheiten der Stadt zu entscheiden. Im Falle eines Bürgerentscheides, dem mindestens 25 Prozent der Wahlberechtigten zustimmen müssen, ist die Verwaltung an diesen gebunden. Ein Bürgerentscheid kann von den Stadträten erst nach drei Jahren wieder geändert werden. Zuvor ist dies nur durch einen erneuten Bürgerentscheid möglich. (mf)



# Das ist Karls Erlebnis-Dorf in Döbeln



Eine Rutsche soll die Blicke der Besucher im Eingangsbereich von Karls Erlebnis-Dorf in Döbeln/Mittelsachsen auf sich ziehen.  
Grafik: Karls Erlebnis-Dorf

**Döbeln.** Es war der Paukenschlag im Jahr 2020. Im Oktober wurde bekannt, dass sich Investor Robert Dahl mit einem Karls Erlebnis-Dorf in Döbeln ansiedeln wird. Seit dem Verkauf der dafür nötigen 17 Hektar großen Fläche im Bereich Gärtitz wurden hinter den Kulissen wichtige Gespräche mit verschiedenen Ministerien und Behörden geführt und die Planungen gestartet. Im April 2021 hat auch der Stadtrat sich erneut mit dem Thema befasst. Das Gremium hat dem Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan „Karls Erlebnis-Dorf Döbeln/Mittelsachsen“ zugestimmt. Dieser steht nun im Juni auf der Tagesordnung des Stadtrates.

Damit wurde das Bauleitplanungsverfahren begonnen, um die planungsrechtlichen Grundlagen für das Vorhaben von Robert Dahl zu schaffen. Mit involviert ist hier auch das Planungsamt der Stadtverwaltung unter Leitung des Dezernenten Thomas Hanns. Die Planungen hätten einen guten Stand erreicht, sagte Hanns in der Sitzung des Stadtrates am 22. April 2021. Etwa alle zwei Wochen gebe es einen Austausch mit

den Planern und dem Investor. In der Regel würden diese Gespräche per Videokonferenz durchgeführt. Am 20. April 2021 kam Robert Dahl mit seinem Team aus Rostock nach Döbeln, um vor Ort Vertretern des Landratsamtes das Projekt und den Planungsstand vorzustellen. Die Behörden sollen frühzeitig involviert werden, um schnell nötige Abstimmungen zu treffen.

Wichtige Themen sind dabei unter anderem der Umweltschutz, der Schutz des Trinkwassers sowie die Verkehrsführung. Allein für die verkehrsrechtlichen Fragen sind bereits drei Ämter einzubeziehen: das Landesamt für Straßenbau und Verkehr, das Bundesfernstraßenamt sowie die Autobahn GmbH des Bundes.

Im Juni sollen die Stadträte nun über den Vorentwurf des Bebauungsplans für das Gebiet abstimmen. Die Zeitschiene sei sportlich, so Hanns. Der Vorentwurf werde den Trägern öffentlicher Belange sowie der Öffentlichkeit vorgelegt, eingehende Hinweise in einen zweiten Entwurf eingearbeitet. Dieser wird anschließend erneut öffentlich ausgelegt.

Wann genau Karls Erlebnis-Dorf öffnen wird, steht noch nicht fest. Ziel: bis 2023. Klar ist aber, welchen Namen der Freizeitpark tragen wird: „Karls Erlebnis-Dorf Döbeln/Mittelsachsen“. Dies sei auch der Wunsch des Investors gewesen, sagt Rathauschef Sven Liebhauser. Es habe im Vorfeld mehrere Ideen gegeben. Mit dem Namen solle auch touristisch für die Stadt geworben werden. Der Park an sich wird ein Magnet über die Grenzen des Landkreises hinaus, für ganz Sachsen werden.

Bei den Planungen mit bedacht wird die Anbindung des Parks an die Stadt. Schließlich sollen auch dessen Besucher nach Döbeln gelockt werden. „Die Verkehrsanbindung ist ein wichtiges Thema. Der Freizeitpark soll auch an den Stadtverkehr angebunden werden“, blickte Thomas Hanns in die Zukunft. Vom Hauptbahnhof sei ein Shuttlebus denkbar. Auch hat der Dezernent die Radtouristen im Blick. So denkt er unter anderem an eine Anbindung an den bestehenden Mulde-Radweg in Gärtitz. (mf)

## Neuer Brandschutzbedarfsplan steht

Darüber entschied der Stadtrat im April 2021

**Döbeln.** Die Räte haben am 22. April 2021 dem überarbeiteten Brandschutzbedarfsplan der Stadt zugestimmt. Auf der Tagesordnung standen auch zwei Großprojekte.

► **Investitionen in die Feuerwehr:** Der neue Brandschutzbedarfsplan sieht einige Investitionen und Umstrukturierungen bei den Feuerwehren der Stadt vor. So sollen die Wehren aus Lüttewitz-Theeschütz, Mochau und Choren fusionieren. Für die neu gegründete Ortswehr ist auch ein neues Gerätehaus in Lüttewitz geplant.

► **Vier verkaufsoffene Sonntage:** Die Stadträte stimmten zu, dass die Geschäfte am 13. Juni, am 25. Juli, am 10. Oktober sowie am 12. Dezember öffnen dürfen, wenn es die dann geltende Corona-Lage zulässt. Der für den 13. Juni geplante verkaufsoffene Sonntag in Verbindung mit dem Autofrühling wurde bereits abgesagt.

► **Bebauungsplan für das „Walduferviertel“ beschlossen:** Im Bereich der ehemaligen Zuckerfabrik können die Bauarbeiten beginnen. Die Stadträte haben über die Ergebnisse der Anhörung der Träger öffentlicher Belange zum

B-Plan abgestimmt und einen entsprechenden Satzungsbeschluss gefasst.

► **Verzeichnis aktualisiert:** Die Änderungen am Bestandsverzeichnis für kommunale Straßen, Wege und Plätze von Döbeln sind von den Stadträten bestätigt worden.

► **Bebauungsplan für „Karls Erlebnis-Dorf“ noch ganz am Anfang:** Auf der Tagesordnung stand zudem der B-Plan für die Gewerbefläche in Döbeln-Nord, die als Standort für „Karls Erlebnis-Dorf Döbeln/Mittelsachsen“ vorgesehen ist. (mf) Beschlüsse: Seite 16



## Theater-Ensemble sticht in See



Die Besucher erwartet in diesem Sommer auf der Seebühne in Kriebstein die Operette „Die Csárdásfürstin“. Foto: R. Jungnickel/Montage: Theater

**Döbeln/Kriebstein.** Die Sommersaison auf der Bühne an der Talsperre Kriebstein kann offenbar starten. Am 11. Juni findet die Premiere für „Die Csárdásfürstin“ statt. Die Besucher erwarten rauschende Feste, zärtliche Liebesszenen und eine gefeierte Künstlerin, die in der feinen Gesellschaft dennoch um Anerkennung kämpfen muss. Emmerich Kálmáns Meisteroperette bietet zudem wunderbare Musik, in der Hit auf Hit folgt.

Für die Seebühne haben der musikalische Leiter José Luis Gutiérrez und Regisseur Sergio Raonic Lukovic eine Fassung erstellt, „die alle nötigen Hygieneregeln befolgt und somit die Sicherheit der Mitwirkenden wie der Zuschauer gewährleistet“, betont ein Theatersprecher. Ein großes Ensemble singt, spielt und tanzt, live begleitet von der Mittelsächsischen Philharmonie. Einige Vorstellungen sind bereits ausverkauft.

Konzerte unter freiem Himmel gibt es in Döbeln. Wie schon im vergangenen Sommer wird der Rathausbalkon zur Bühne. Am 16. Juni ab 10.30 Uhr beginnt die erste von drei kleinen Open-Air-Auftritten mit Musikern der Mittelsächsischen Philharmonie (siehe Kasten). Zudem präsentiert das Orchester mit Gesangssolisten drei Konzerte am Döbelner Stiefelbrunnen: Das Operettenprogramm „Die ganze Welt ist himmelblau“ am Sonntag, den 20. Juni, ab 18 Uhr, das Musicalprogramm „It's Showtime“ am Mittwoch, den 21. Juli, ab 19 Uhr sowie „Ritmo y danzas – Klassische Musik trifft auf lateinamerikanische Tänze“ am Samstag, den 31. Juli, ab 19 Uhr.

Für Kinder hält der Sommerspielplan ebenfalls etwas bereit – auch unter freiem Himmel. Am Platz vor dem Döbelner Theater erlebt, spielt und singt Dimitra Kalaitzi-Tilikidou als Fischerjunge Jakob

### Termine

Jeweils Mittwoch, 10.30 Uhr:

- ▶ **16. Juni „Summertime“:** Susanne Engelhardt, am Klavier begleitet von GMD Jörg Pitschmann
- ▶ **14. Juli „Glückauf und Halali“:** das Hornquartett der Mittelsächs. Philharmonie
- ▶ **4. August „Mit Berggeschrey nach Amerika“:** das Blechbläserensemble „Berggeschrey“ mit Broadway-Melodien aus „West Side Story“ und „Porgy and Bess“

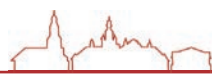
das bekannte Märchen „Vom Fischer und seiner Frau“. Das nämlich verbirgt sich hinter dem Titel „Gold!“, ist es doch die Gier nach immer weiter wachsendem Wohlstand, die Jacobs Familie zu immer neuen Wünschen treibt – aber macht Reichtum auch glücklich? Unterstützt wird die Sängerin von nur einem einzigen, aber äußerst vielseitigen Musiker: Michael Winkler, der Erste Schlagzeuger der Mittelsächsischen Philharmonie, spielt von Marimba über Vibraphon bis zur Großen Trommel in „Gold!“ mehr als zehn verschiedene Instrumente. Sophia Pervilhac inszeniert in eigener Ausstattung. Premiere am Platz vor dem Döbelner Theater ist am 6. Juli, 10 Uhr. Die erste Familienvorstellung am Samstag, den 10. Juli, beginnt 15 Uhr. (as)

▶ **So können Sie Aufführungen auf der Seebühne genießen:** Besucher benötigen einen negativen, tagesaktuellen Coronatest. Testmöglichkeiten soll es an der Seebühne geben. Der Test entfällt für vollständig Geimpfte und Genesene (Stand: 31. Mai 2021). Sollten Premieren coronabedingt zu den geplanten Terminen nicht möglich sein, werden sie nachgeholt. Aktuelle Auskünfte gibt es beim Besucherservice (03431 715265) und unter [www.mittelsaechsisches-theater.de](http://www.mittelsaechsisches-theater.de).



Auch im vergangenen Jahr gab es Aufführungen des Mittelsächsischen Theaters in der Döbelner Innenstadt. In diesem Jahr sind drei Konzerte auf dem Platz am Stiefelbrunnen geplant. Foto: Mittelsächsisches Theater/Sven Bartsch





## Der nächste rote Kasten ist da



Hobbybastler Jürgen Spindler (links) hat an der Einfahrt zum Garagenhof Albert-Schweitzer-Straße einen Briefkasten Marke Eigenbau für das Rathausjournal „DOBLINA“ angebracht. Wilfried Löffler vom Garagenverein begrüßt die Idee. Foto: Andy Scharf

**Döbeln.** Neues aus dem Norden der Stadt: Nun prangt auch an der Einfahrt zum Garagenhof Albert-Schweitzer-Straße ein knallroter Holzbriefkasten. In liebevoller Handschrift steht in schwarzen Lettern auf weiß-abgesetztem Grund: „DOBLINA - Das Döbelner Rathausjournal. Neue Ausgabe!“

Erneut steckt Jürgen Spindler aus Pommlitz hinter dem Projekt „Roter Briefkasten“. Seine neue Mission: Nun sollen auch die Bewohner in Döbeln-Nord mit dem Stadtmagazin versorgt werden. Der 57-Jährige hatte bereits Anfang 2020 einen Kasten in der Bushaltestelle vis a vis der Bäckerei Hütting Am Roten Kreuz installiert. Schon die Premiere war ein großer Erfolg. Die Idee dahinter: „So gelingt es besser, Themen aus Stadtrat und -verwaltung an die Bürger zu bringen“, sagt Jürgen Spindler. Das Projekt sei zum Selbstläufer geworden: Die 200 Magazine am Roten Kreuz seien stets

schnell vergriffen. Und auch am neuen Garagenstandort an der Albert-Schweitzer-Straße sei „DOBLINA“ binnen zwei Wochen weg gewesen.

Der Vorstand des Garagenvereins steht hinter dem Projekt. „Unsere Pächter können so direkt auf dem Heimweg eine Zeitschrift mitnehmen. Super Idee“, betont Vereinschef Wilfried Löffler. Auf seine Briefkästen und „DOBLINA“ wird Jürgen Spindler oft von Bewohnern des Viertels angesprochen. „Die Resonanz ist sehr gut“, konstatiert er. Der Hobbybastler schließt eine Fortsetzung der Aktion „Roter Briefkasten“ nicht aus: Die Ideen kämen spontan; das wäre kein Problem, sagt der Justizbeamte. (as)

► „DOBLINA“ gibt es an **mehr als 50 Ablagestellen** in Döbeln und den Ortsteilen. Wo genau, lesen Sie auf [www.doebeln.de](http://www.doebeln.de) unter dem Menüpunkt DOBLINA Rathausjournal.

## Wahlhelfer gesucht

**Döbeln.** In der Stadt Döbeln werden für die Bundestagswahl am **26. September 2021** Wahlhelfer gesucht. Wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger, die Interesse an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit haben, können sich bei der Stadtverwaltung melden. Dies ist schriftlich an folgende Anschrift, per E-Mail oder telefonisch möglich:

- Stadtverwaltung Döbeln  
Frau Natalie Möckel  
Obermarkt 1, 04720 Döbeln oder
- per E-Mail an [personalamt@doebeln.de](mailto:personalamt@doebeln.de)
- per Telefon: 03431 579 204 oder 03431 579 109

Für die Anmeldung werden der Name, die vollständige Adresse und eine Telefonnummer benötigt.

Es sind für die Wahl in Döbeln 20 allgemeine Wahlbezirke und sechs Briefwahlbezirke zu besetzen. Pro Wahllokal werden gemäß Wahlgesetz sieben bis acht Wahlvorstände benötigt. Die Helfer müssen selbst wahlberechtigt sein. Die Wahlvorstände sorgen am Wahltag ab 7 Uhr für einen ordnungsgemäßen Ablauf der Wahl. Nach Ende der Wahlzeit ab 18 Uhr ermitteln sie das Wahlergebnis für ihren Wahlbezirk.

Durch einen „Schichtdienst“ in den Wahlvorständen ist der Zeitaufwand für die Wahlhelfer überschaubar. Diese ehrenamtliche Tätigkeit wird je nach Funktion im Wahllokal mit 30 bis 45 Euro vergütet (Aufwandsentschädigung inklusive Verpflegungspauschale).

Oberbürgermeister Sven Liebhauser: „Die Arbeit der Bürgerinnen und Bürger als Wahlhelfer ist sehr wichtig. Wir sind für ihre Unterstützung sehr dankbar.“ (tm)

## Stadtrat tagt am 10. Juni 2021

**Döbeln.** Die nächste Sitzung des Stadtrates findet am **10. Juni 2021** statt. Beginn ist 17 Uhr im Volkshaus, Burgstraße 4. Zu Beginn können Bürger Anfragen an Verwaltung und Stadtrat richten. **Weitere Themen:**

- Abbruch einzelner Gebäude des Rittergutes in Ziegra
- Vorentwurf Bebauungsplan „Karls Erlebnis-Dorf Döbeln/Mittelsachsen“
- Bestätigung der Betriebskostenabrechnung 2020 der Kindertagesstätten in der Großen Kreisstadt Döbeln
- Bestätigung der Betriebskostenabrechnung 2020 für den Hort der Schloßbergschule
- Ausstattung der

Stadtbibliothek Döbeln mit einem Verbuchungs- und Mediensicherungssystem sowie Errichtung eines digitalen Lernraums

- Zuschüsse für Sportvereine mit vereinseigenen Sportanlagen 2021
- Verkauf einer Teilfläche eines städtischen Grundstücks in Ziegra
- Zustimmung zum Verkauf eines Erbbaurechts an einem städtischen Grundstück in Limmritz.

**Die verbindliche Tagesordnung** wird am **2. Juni 2021** im elektronischen Amtsblatt der Stadt unter [www.doebeln.de/amtsblatt](http://www.doebeln.de/amtsblatt) bekanntgemacht. Ab dann stehen auch die Beschlussvorlagen mit weiteren Informationen im Ratsinfosystem zum Abruf bereit.





## Beschlüsse der 15. Sitzung des Stadtrates vom 25. März 2021

**Beschluss-Nr.: 134/15/2021** Antrag der FDP/FW-Fraktion zur Schaffung einer Planstelle „Wirtschaftsförderung“ vom 29.01.2021. Vorlage: ANT/011/2021.

**Beschluss-Nr.: 135/15/2021** Abschluss eines Erschließungsvertrages gemäß § 11 BauGB zur Erschließung des Wohnbaustandortes „Walduferviertel“ in Döbeln zwischen der Stadt Döbeln und der Kreissparkasse Döbeln als Erschließungsträger. Vorlage: VSR/129/2021.

**Beschluss-Nr.: 136/15/2021** Schulstandort Döbeln-Ost, Neubau einer zweizügigen Grundschule mit Schulhort Verfahren Objektplanung Freianlagen, Vergabe von Planungsleistungen nach HOAI. Vorlage: VSR/137/2021.

**Beschluss-Nr.: 137/15/2021** Schulstandort Dö-

beln-Ost, Neubau einer zweizügigen Grundschule mit Schulhort Verfahren Fachplanung Technische Gebäudeausrüstung. Vorlage: VSR/144/2021.

**Beschluss-Nr.: 138/15/2021** Schulstandort Döbeln-Ost, Neubau einer zweizügigen Grundschule mit Schulhort, Verfahren Fachplanung Elektrotechnik, Vergabe von Planungsleistungen nach HOAI. Vorlage: VSR/145/2021.

**Beschluss-Nr.: 139/15/2021** Schulstandort Döbeln-Ost, Neubau einer zweizügigen Grundschule mit Schulhort, Vergabe von Planungsleistungen, Planung Ingenieurbauwerke (Nichtöffentl. Erschließung). Vorlage: VSR/148/2021.

**Beschluss-Nr.: 140/15/2021** Schulstandort Döbeln-Ost, Neubau einer zweizügigen Grundschule

mit Schulhort Vergabe von Planungsleistungen, Projektsteuerung. Vorlage: VSR/146/2021.

**Beschluss-Nr.: 141/15/2021** Satzung zur Aufhebung der Feuerwehrsatzung der Großen Kreisstadt Döbeln. Vorlage: VSR/140/2021.

**Beschluss-Nr.: 142/15/2021** Feuerwehrsatzung der Großen Kreisstadt Döbeln. Vorlage: VSR/141/2021.

*Liebhauser*

*Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Döbeln Döbeln, den 26.03.2021*

**Hinweis:** Die Beschlüsse sind am 31. März 2021 unter der Nummer 35/2021e im elektronischen Amtsblatt auf [www.doebeln.de/amtsblatt](http://www.doebeln.de/amtsblatt) bekanntgemacht worden.

## Beschlüsse der 16. Sitzung des Stadtrates vom 22. April 2021

**Beschluss-Nr.: 144/16/2021** Brandschutzbedarfsplan der Großen Kreisstadt Döbeln. Vorlage: VSR/156/2021.

**Beschluss-Nr.: 145/16/2021** Rechtsverordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonntagen in der Stadt Döbeln für das Kalenderjahr 2021. Vorlage: VSR/155/2021.

**Beschluss-Nr.: 146/16/2021** Satzung zur Aufhebung der Satzung zur 2. Änderung der Satzung über die Entschädigung von ehrenamtlicher Tätigkeit für die Stadt Döbeln. Vorlage: VSR/150/2021.

**Beschluss-Nr.: 147/16/2021** Satzung zur 2. Änderung der Satzung über die Entschädigung von

ehrenamtlicher Tätigkeit für die Stadt Döbeln. Vorlage: VSR/151/2021.

**Beschluss-Nr.: 148/16/2021** Überarbeitung des Bestandsverzeichnisses der kommunalen Straßen, Wege und Plätze der Großen Kreisstadt Döbeln. Vorlage: VSR/145/2021.

**Beschluss-Nr.: 149/16/2021** Beschluss über die Aufstellung des Bebauungsplanes „Karls Erlebnisdorf Döbeln/Mittelsachsen“ gem. § 2 Abs. 1 BauGB. Vorlage: VSR/152/2021.

**Beschluss-Nr.: 150/16/2021** Beschluss über das Ergebnis der Anhörung der Träger öffentlicher Belange, Nachbargemeinden und der Of-

fenlegung zum Bebauungsplan Nr. 17/2019 „Walduferviertel“. Vorlage: VSR/153/2021.

**Beschluss-Nr.: 151/16/2021** Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 17/2019 „Walduferviertel“ (vormals B-Plan Nr. 17/94 „Ehemalige Zuckerkfabrik“) gemäß § 10(1) BauGB. Vorlage: VSR/154/2021.

*Liebhauser*

*Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Döbeln Döbeln, den 28.04.2021*

**Hinweis:** Die Beschlüsse sind am 28. April 2021 unter der Nummer 50/2021e im elektronischen Amtsblatt auf [www.doebeln.de/amtsblatt](http://www.doebeln.de/amtsblatt) bekanntgemacht worden.

### Impressum – DOBLINA –

#### Das Döbelner Rathausjournal

- ▶ **Herausgeber:** Große Kreisstadt Döbeln, Stadtverwaltung; Obermarkt 1, 04720 Döbeln, Telefon: 03431 579-0; E-Mail: [info@doebeln.de](mailto:info@doebeln.de), Oberbürgermeister Sven Liebhauser ▶ **Verantwortlich für den Inhalt:** Oberbürgermeister Sven Liebhauser wie auch die Leiter der einzelnen Ämter, Behörden und Einreicher.
- ▶ **Redaktion:** (v.i.S.d.P.) Sven Liebhauser, Oberbürgermeister; Andy Scharf (as), Maria Fricke (mf), Kerstin Kunze (kk), Thomas Mettcher (tm); Telefon: 03431 579 157, Fax: 03431 579 107, E-Mail: [amtsblatt@doebeln.de](mailto:amtsblatt@doebeln.de). Ein Anspruch auf Veröffentlichung eingereicherter lokaler Informationen besteht nicht. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen eingereicherter Beiträge vor. Die Inhalte der Zeitung sind nach Maßgabe des Urheberrechtsgesetzes (UrhG) urheberrechtlich geschützt. ▶ **Verantwortlich für Anzeigen/ Druck/Vertrieb:** Riedel GmbH & Co. KG, Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, 09244 Lichtenau OT Ottendorf, Gottfried-Schenker-Str. 1, Tel.: 037208 876-0, Hannes Riedel, Geschäftsführer, E-Mail: [anzeigen@riedel-verlag.de](mailto:anzeigen@riedel-verlag.de); Internet: [www.riedel-verlag.de](http://www.riedel-verlag.de). Das Rathausjournal der Großen Kreisstadt Döbeln erscheint i. R. alle 6 Wochen.
- ▶ **Auflage:** 5.000 Exemplare Vertrieb: kostenlose Mitnahmezeitung. Die aktuellen Auslagestellen finden Sie im Internet: [www.doebeln.de](http://www.doebeln.de). Zusätzlich finden Sie unter: [www.riedel-verlag.de](http://www.riedel-verlag.de) die aktuelle Ausgabe des Rathausjournals als E-Paper. Sie können sich auch kostenfrei das Rathausjournal als digitalen Newsletter zum Erscheinungstermin vom Verlag übermitteln lassen. Sie bestellen sich das per E-mail bei: [info@riedel-verlag.de](mailto:info@riedel-verlag.de). Kostenpflichtig verschicken wir das Rathausjournal bei Übernahme der Versandkosten adressiert zu Ihnen in den Briefkasten. Melden Sie sich bitte beim Verlag.

**Das nächste Rathausjournal erscheint am 15. Juli**